

**D**            **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DG**           **EUROPA**

**DGK**          **Südosteuropa**

**DGKF**        **Serbien**

**Kunstschutz**

**1941 - 1944**

**Personale Informationsmittel**

**Johann Albrecht von REISWITZ**

**20-4**        ***Johann Albrecht von Reiswitz (1899 - 1962)*** : vom unbequemen Südosteuropaexperten zum Kunstschützer / Andreas Roth. - Graz : Ares-Verlag, 2020. - 494 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-99081-024-8 : EUR 39.90  
**[#7043]**

Von einer gescheiterten Dissertation erfährt die Öffentlichkeit in der Regel wenig, und, wenn diese dennoch veröffentlicht wird, hat das sicherlich Seltenheitswert. Diesen Schritt wagt Andreas Roth mit der vorliegenden Veröffentlichung,<sup>1</sup> die er aus dem Promotionsverfahren an der Universität München zurückzog. Wie er im Vorwort dazu vermerkt (S. 8), wollte er nicht die von ihm geforderte Überarbeitung durchführen und vielleicht irgendeinem z.Z. aktuellen „Turn“ anpassen. Allerdings wäre eine übersichtlichere Textgestaltung an manchen Stellen angebracht gewesen. Manche wichtigen Angaben werden in der Darstellung nicht explizit gemacht, sondern sind aus dem Kontext zu erschließen, wie der genaue Studienbeginn Wintersemester 1918 (S. 27) oder der Titel der in München eingereichten Habilitationsschrift (S. 140)<sup>2</sup> von Reiswitz. Dafür werden, was sicherlich ein Gewinn ist, die Zeitumstände und die Kontaktpersonen von Reiswitz ausführlich beschrieben.<sup>3</sup> Zum großen Teil stützt sich Roth dabei auf die von der Tochter Bettina

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1208720678/04>

<sup>2</sup> ***Belgrad-Berlin, Berlin-Belgrad*** : 1866 - 1871 / Johann Albrecht von Reiswitz . München ; Berlin : Oldenbourg : 1936. - 242 S. ; 8°. - Zugl. München, Univ., Phil. Habil.-Schr. - Reprint: ***Belgrad-Berlin, Berlin-Belgrad*** : 1866 - 1871 / J. A. von Reiswitz. - Nachdr. [der Ausg.] München und Berlin, Oldenbourg, 1936. - Hannover : HZ, 2008. - 242 S. ; 20 cm. - (Die EU und ihre Ahnen im Spiegel historischer Quellen : Reihe 7 ; 15). - ISBN 978-3-940899-07-1 : EUR 60.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/993673643/04>

<sup>3</sup> Zu den für den Leser sicher überraschenden, allerdings nur in einer Anmerkung erwähnten Begegnungen gehört die mit Ernst Jünger, der freilich bei Reiswitz kei-

von Reiswitz zugänglich gemachte umfangreiche Privatkorrespondenz und Aktenbestände ihres Vaters.

Die Schwierigkeit Roths höhere akademischen Weihen zu erlangen, rufen natürlich einen Vergleich mit dem von ihm Porträtierten hervor, den man als Quereinsteiger ebenfalls nicht gerade mit offenen Armen an der Universität empfing und immer wieder Steine in den Weg legte. Doch die Probleme mit dem deutschen akademischen Betrieb sind nicht die einzige Parallele, welche Porträtierten und Porträtierenden miteinander verbindet. Denn beide zeichnen sich ferner durch ihre Aufgeschlossenheit bzw. „Liebe“ für den Balkan aus. Der eine profilierte sich in Wehrmachtsuniform als Kunstschützer im Zweiten Weltkrieg in Belgrad, und der andere wirkte dort Jahrzehnte später als Lehrer für Englisch, Geschichte und Latein von 2012 bis 2020.

Der Wehrmachtsmajor Johann Albrecht Freiherr von Reiswitz, in Deutschland kaum bekannt, erfreut sich bei den Serben größerer Bekanntheit und gehört zu den wenigen Deutschen, der, obwohl er Wehrmachtsangehöriger war, von ihnen wegen seines Einsatzes für den Schutz der serbischen Kulturgüter besonders geschätzt wird.<sup>4</sup> Diese Tatsache ist an sich schon Grund genug, um sich mit diesem in den Augen der Serben „guten Deutschen“ näher zu beschäftigen und seine Verdienste um den Erhalt der serbischen Kunstschatze genauer zu untersuchen.

Die vorliegende Arbeit von Roth ist keine klassische Biographie, die den Lebenslauf des Protagonisten in seiner Gänze verfolgt, sondern sie beschränkt sich exklusiv, wie der Untertitel *vom unbequemen Südosteuropas-Experten zum Kunstschützer* angibt, vorwiegend auf dessen Beziehungen zu Südosteuropa und auf seine Tätigkeit in Belgrad 1941 - 1944. Vorangestellt werden freilich die beiden einführenden Kapitel *Werdegang als Wissenschaftler* und *Auf dem Weg in die Südosteuropaforschung*, welche zeigen, wie er unter dem Eindruck einer Reise nach Sarajevo von der Philosophie, der seine Dissertation galt,<sup>5</sup> zur Südosteuropaforschung überwechselte und in ihr seine Erfüllung fand. Zweifellos erlag er der Faszination des Balkans, der Gegenwelt zu seiner durch Abstammung und Bildung vertrauten preußischen Heimat, und diese Reise bestimmte seinen weiteren Le-

---

nen positiven Eindruck hinterließ. Wahrscheinlich störte ihn dessen arrogantes Auftreten. Auf die betreffende Anmerkung 786 (S. 448) nimmt übrigens der folgende Artikel ausführlich Bezug: **An jenem Abend bei Schmitts** / Michael Martels. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2020-07-29, S. 11.

<sup>4</sup> Bezeichnend ist, daß er einen Artikel im serbischen Wikipedia hat, der im deutschen Pendant fehlt:

[https://sr.wikipedia.org/sr-el/%D0%88%D0%BE%D1%85%D0%B0%D0%BD\\_%D0%90%D0%BB%D0%B1%D1%80%D0%B5%D1%85%D1%82\\_%D1%84%D0%BE%D0%BD\\_%D0%A0%D0%B0%D1%98%D1%81%D0%B2%D0%B8%D1%86](https://sr.wikipedia.org/sr-el/%D0%88%D0%BE%D1%85%D0%B0%D0%BD_%D0%90%D0%BB%D0%B1%D1%80%D0%B5%D1%85%D1%82_%D1%84%D0%BE%D0%BD_%D0%A0%D0%B0%D1%98%D1%81%D0%B2%D0%B8%D1%86) [20-09-28; so auch für die folgenden Links].

<sup>5</sup> **Das A-historische, das Historische und das Anti-historische in der Philosophie Arthur Schopenhauers** / von Hanns Albrecht Frhr. von Reiswitz. - In: Jahrbuch der Dissertationen der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. - Berlin : Ebering, 1921-1927. - 1926, S. 18 - 21. .- Auszug aus nichtgedruckter Dissertation.

bensweg. Zu seinen weitgefächerten Interessen gehörten die Frühgeschichte des Balkans, das Bogomilentum und die in der Habilitationsschrift eingehend behandelten serbisch-preußischen Beziehungen.

Das Kapitel *Der Denkmalschutz und die Ohridgrabungen* zeigt dann, wie sich Reiswitz im Rahmen des ihm gewährten Privatdozenten-Stipendiums nicht nur dem Studium der preußisch-serbischen Beziehungen widmete, sondern auch am Zustandekommen des deutsch-jugoslawischen Grabungsabkommen von 1929 mitwirkte. Obwohl dieses nur von kurzer Dauer war, konnten auf der Grundlage die beiden bedeutenden Ohridgrabungen von 1931 und 1932 durchgeführt werden. Die immer noch nicht abgeschlossenen Grabungen werden seit 2009 von der UNESCO gefördert.

Das Kapitel *Der Versuch der wissenschaftlichen Etablierung* schildert den schwierigen Weg zur Habilitation zunächst in Berlin und dann in München. Während sich in Berlin die Widerstände gegen die Habilitation trotz wichtiger Fürsprecher als unüberwindlich erwiesen, verlief sie auch in München nicht reibungslos, war aber letztlich von Erfolg gekrönt, wenn ihm auch die anschließende Dozentur zunächst verwehrt blieb. Zusätzlich erschwerten Studium und wissenschaftliche Arbeit die gesundheitlichen Folgen des Kopfschusses, den er 1918 an der Westfront erlitt.

Parallel zu seiner wissenschaftlichen Profilierung versuchte Reiswitz auch direkten Einfluß auf die deutsche Jugoslawienpolitik zu nehmen und das negative Image der Serben aufzubessern. Eine aktivere Rolle konnte er aber erst nach der Besetzung Jugoslawiens als Kunstschützer übernehmen. Auf den dort entstandenen schwierigen Spagat zwischen den Wünschen der Besatzungsmacht und dem Schutz der serbischen Kulturgüter richtet Roth den Hauptteil seiner Untersuchung. Mit viel Geschick rettete Reiswitz vieles vor dem Zugriff gieriger Kunsträuber oder der Zerstörung, und gleichzeitig mobilisierte er serbische Helfer zu ihrem Schutz.<sup>6</sup>

Auf der Basis von bisher nicht ausgewerteten Archivquellen, die in über zweitausend Anmerkungen zum Text ihren Niederschlag finden, entsteht das plastische Bild eines Serbophilen, der sich nach anfänglichen Sympathien für das Naziregime von dessen Ideologie angewidert abwandte und im Rahmen seiner Möglichkeiten, ohne freilich Widerstandskämpfer zu werden, Wesentliches zur Rettung der serbischen Kulturgüter beitrug.<sup>7</sup> Dafür scheu-

---

<sup>6</sup> Im *KVK* sind zwei seiner Tätigkeitsberichte nachweisbar: ***Tätigkeitsbericht des Referates für Kunst- und Denkmalschutz beim Kdr. General und Bfh. in Serbien, Verwaltungsstab*** : Berichtszeit: 3.7. 1941 - 31.12. 1942 / Johann Albrecht Frhr. v. Reiswitz. - Belgrad, 1943. - 15 Bl. - Maschinenschr. vervielf. - ***Kunst- und Denkmalschutz in Serbien*** / von Johann Albrecht Frhr. v. Reiswitz. - [S.l.], [1944]. - 8 Bl.

<sup>7</sup> Neuere Publikationen zum dem Thema sind: ***Kunstschutz in Serbien, Juli 1941 bis Juli 1944*** / Christian Fuhrmeister. // In: *Nationalsozialismus und Regionalbewusstsein im östlichen Europa* / hrsg. von Burkhard Olschowsky und Ingo Loose. - München : De Gruyter Oldenbourg, 2016. - 463 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Regionen des östlichen Europas im 20. Jahrhundert ; 3) (Schriften des Europäischen Netzwerks Erinnerung und Solidarität ; 8). (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und

te er sich nicht, auch finanzielle Mittel des von Himmler begründeten Ahnenerbes e. V. für seine Zwecke in Anspruch zu nehmen. Außerdem zeichnet Roth in seiner Arbeit ein zutreffendes Bild von der ideologisch gesteuerten Südosteuropaforschung in jenen Tagen, das mittlerweile zunehmend kritisch hinterfragt wird.<sup>8</sup>

Klaus Steinke

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10464>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10464>

---

Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa ; 59) - ISBN 978-3-11-034984-9 : EUR 54.95 [#4669]. - S. 331 - 343. - Rez.: **IFB 16-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz404907539rez-2.pdf> - Ferner insbesondere: „**Kunstschutz im Zeichen des totalen Krieges**“ : Johann Albrecht von Reiswitz und Wilhelm Unverzagt in Serbien, 1941 - 1944 / Christina Kott. // In: Acta praehistorica et archaeologica. - 49 (2017), S. 245 - 269 : Ill. - Über den hier erwähnten Franziskus Graf Wolff Metternich (1893 - 1978), Beauftragter für den Kunstschutz im Zweiten Weltkrieg, erscheint demnächst der Band **Kulturgutschutz in Europa und im Rheinland** : Franziskus Graf Wolff Metternich und der Kunstschutz im Zweiten Weltkrieg / Hans-Werner Langbrandtner. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2020 (Dez.). - 472 S. : Ill. ; 24 cm. - (Brüche und Kontinuitäten ; 5). - ISBN 978-3-412-51994-0 : ca. EUR 60.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>8</sup> Hierzu zählen auch die Bemühungen der von der Südosteuropa-Gesellschaft eingesetzten Historikerkommission, um das Wirken einiger Leitfiguren der Disziplin in der Nazizeit kritisch zu durchleuchte:

<https://www.dw.com/de/s%C3%BCdosteuropa-gesellschaft-stellt-sich-der-vergangenheit/a-17309899>